

# Kladderadatsch



## Pariser Mode 1921

John Bull: „Liebe Marianne, die Napoleonsmode ist geschmacklos.  
Sie weckt in mir auch peinliche Erinnerungen!“

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage

Der vierteljährliche Bezugspreis beträgt für Postabonnements Mark 18,—, für das Ausland zuzüglich des Aufschlages der ausländischen Postverwaltung.  
 Kreuzbandsendung direkt vom Verlag für Inland und Deutschösterreich Mark 21,—, für das Ausland M. 25,—.  
 Bestellungen nehmen die Postanstalten, alle Buchhandlungen, Zeitungspeditionen sowie der Verlag des Kladderadatsch, Berlin SW 48, Wilhelmstraße 9, entgegen.  
 Alleinige Anzeigenannahme Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Berlin SW 19, und deren Filialen.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten.

Amerikanisches Copyright 19./6. 1921 by A. Hofmann & Co. G. m. b. H. in Berlin.

## Wochentaler

Montag, den 20. Juni

An Jaurès, sowie an Witte,  
 An Rumäniens Karol dann,  
 Auch an Konstantin, ich bitte,  
 Dacht' ich bei Teikirian.

Dienstag, den 21. Juni

Ja noch manchen anderen Braven,  
 Der uns Deutschen zugetan,  
 Ließ urplötzlich man entschlafen —  
 Ganz à la Teikirian.

Mittwoch, den 22. Juni

Dieser sprach, daß er gehandelt  
 Im Affekt bei seiner Tat;  
 Wochenlang drum nachgewandelt  
 War der Wackre dem Talaat.



## Wochentaler

Donnerstag, den 23. Juni

Der erschien ihm als Armenier-  
 Feind beträchtlich emuyant;  
 Doch als Deutschlands Freund nicht weniger  
 War er Anderen bekannt.

Freitag, den 24. Juni

Seltzam! Salomon, der Gute,  
 Gilte nach geschehener Tat  
 Boll von edlem Mannesmute  
 Zu Old-Englands Konsulat.

Sonnabend, den 25. Juni

Ach, mir ist, als trübe Klänge  
 Leise her der Abendwind . . .  
 Ja, es gibt Gedankengänge,  
 Die direkt — „bestehend“ sind! Kladderadatsch.

# Den Vaterländischen

Ihr Männer, die ihr tief im Herzen  
 Das Vaterland, das heilige, tragt  
 Und doch in dieser Zeit der Schmerzen  
 Nach so viel kleinen Dingen jagt,  
 Denkt nicht der winzigen Geschäfte,  
 Draan jeder eigenwillig schafft —  
 Nein, sammelt eure hundert Kräfte  
 Zu einer einzigen großen Kraft!

Seht, uns bedroht ein falscher Friede  
 Mit Haß und Niedertracht und Neid;  
 O daß uns doch zusammenschmiede  
 In heißer Glut dies harte Leid;  
 Daß wir, umringt von tausend Ränken,  
 Verhöhnt, verlästert und verkannt,  
 Nie an das eigene Schicksal denken,  
 O nein, nur an das Vaterland!

So geh' es euch denn nicht um Ehren,  
 Nein, Ehre leuchte euch voran,  
 Daß hundert Männer sich bewähren,  
 Als wären sie ein einziger Mann.  
 O macht euch frei von all dem Kleinen,  
 Das zwischen euch bis heute stand,  
 Und trachtet nach dem Einzigem,  
 Dem großen, deutschen Vaterland!

Am Ocean der deutschen Politik



Hier sitzt der Wirth mit der weiten Sicht —

na, wenn er nur nicht das Rutschen kriegt!

# Auswüchse

Werner  
Jahmann



„Karle, wat hat'n dein Junge forn Wasserkopp?“  
„Erloobe mal, von wejen Wasserkopp! Der Junge is Schüler  
von Paulsen, und da hat er sich etwas ins Kosmische jereitet!“



Müller. Wat sagste dazu, det der Berliner Magistrat den Antrag uff Änderung der Straßennamen angenommen hat?  
Schulze. Wat soll id sagen? Zemeene is et! Wat hat er die Straße zu rejieren?  
Müller. Rich wahr? Wo ihn doch die Straße rejiert!

### Na, du weißt schon —

Alle reden wie besessen, Tag und Nacht wird fortgeschwätzt, Jeder weiß was. Unterdessen Wird das Wichtigste verpakt. Und die Sucht nach Portefölschen Breitet aus sich wie verrückt, Trotzdem weiß man selten, welchen Bonzen man damit beglückt. Man beschimpft sich ganz barbarisch, Und die Kosten sind enorm — Na, du weißt schon — parlamentarisch Rennt man die Regierungsform.

Strahlend von Gedankenleerheit, Stellt das Kabinett sich ein, Dieses braucht durchaus 'ne Mehrheit, Denn 'ne Mehrheit, die muß sein. Meistens fällt es trotzdem bäuchlings (Man erfährt's aus der Bezett), Keine Jungfrau fällt so meuchlings Wie ein solches Kabinett! Rosig nämlich und erfreulich Malt die Dinge das „Programm“, Aber bald, so pfeift's abscheulich Auf der Zeiten Lauselamm.

Zwischenruf! Vertrauensvotum! Schwapp, die Mehrheit wird „ergänzt“. Hammelsprung! Man fällt wie tot um. Der „enthält sich“. Jener schwänzt. Ja! brüllt heute man als Einheit, Rein! war gestern das Geschrei, Und am Wohl der Allgemeinheit Kocht ihr Süppchen die Partei. Zu dem Ganzen, janitscharisch, Lärmt ein wildes Preßgedröhn — Na, du weißt, parlamentarisch Soll die Welt zugrunde gehn!

Niemand weiß, wo, wann, was los is, Dennoch tagt man ausgedehnt, Weil die Tagesordnung groß is — „Angenommen“ — „abgelehnt“. Mal 'ne große, mal 'ne kleine Mehrheit hält das Rad in Schwung — Gott erspar' uns nur das eine, Nämlich die Verantwortung! So regiert man exemplarisch Nach der Schnur und nach der Norm — Na, du weißt schon, parlamentarisch Rennt man die Regierungsform!

### In Berlin

vollzieht sich jetzt langsam der Übergang von der Industrie- zur Ackerstadt. So ist z. B. die Schweinewirtschaft, die im Berliner Magistrat herrscht, bereits weltbekannt.

### Marschall Foch als „Columbusritter“

Dem Marschall Foch ist von der Regierung der Vereinigten Staaten die Würde eines „Columbusritters“ erteilt worden; Marschall Foch reist im Laufe dieses Sommers nach Amerika, um an der Feier, die mit seiner Aufnahme in den Orden der „Columbusritter“ verbunden ist, teilzunehmen.

Mancher naive Leser wird nun törichterweise fragen: „Was hat Marschall Foch mit — Columbus zu tun?“ O, es gibt doch aber — das möge den Neugierigen gesagt sein — zwischen diesen beiden Männern manches Vergleichbare, z. B. folgendes:

1. Columbus wußte, daß die Erde keine Scheibe, sondern eine Kugel ist; der Marschall Foch weiß es wahrscheinlich auch.
2. Columbus entdeckte ganz was Neues; Marschall Foch auch; denn er erlebte die höchst sonderbare Tatsache, daß man auch, ohne daß man gesiegt hat, in Frankreich als großer Sieger gefeiert werden kann.
3. Columbus vermochte ein Ei so auf den Kopf zu stellen, daß es aufrecht stand; Foch stellte noch ganz andere Dinge auf den Kopf; allerdings ließen sie sich nicht aufrecht erhalten.
4. Columbus war ein Genie; Marschall Foch gleichfalls; wenigstens sagt er selbst, daß er es wäre.
5. Columbus wurde dadurch berühmt, daß er von Europa nach Amerika fuhr; Marschall Foch dadurch, daß die Amerikaner nach Europa kamen.

Nur ein wesentlicher Unterschied ist zwischen diesen beiden Männern bei genauerer Betrachtung festzustellen: Columbus hatte eine bemerkenswert große Nase; Foch eine beachtenswert große Schnauze.

### Der falsche Waffenstillstand

Daß, wer verzagt, nicht siegen kann Und Pleite macht, ist klar wie Torf. Erbittert tadelt Scheidemann Den friedenschuld'gen Ludendorff.

O, wie er dieses Schein-Talent, Den schwachen General verflucht, Der just im kritischen Moment Um Waffenstillstand nachgeschucht!

Foch, Haig und Pershing standen doch — Sagt Scheidemann — im dicksten Graus, Sie konnten alle nicht mehr hoch Und hielten doch entschlossen aus.

Dadurch gewannen sie die Schlacht, Im Heer war wie im Volk kein Bruch, Sie haben nur an Sieg gedacht Und litten keinen Widerspruch.

Es ward, wer pazifistisch bellt', Geheßt, gewühlt und mies gemacht, A tempo an die Wand gestellt. Und so gewannen sie die Schlacht.

Mit Hilfe solcher Faust gewann Die Schlacht gewiß auch unser Heer, Nur hieltest du, o Scheidemann, Dann heute keine Reden mehr!

### Zwei Zeichen nenn' ich —

Zwei Zeichen nenn' ich euch der Zeit! Das erste, das ihr behaltet, Ist, daß in Berlin das Dirndtskleid Zur Volkstracht sich gestaltet. Und bummelt ihr auf dem Tauenzien, Ihr seht nur noch Dirndln in Berlin!

Das zweite Zeichen — es will das Leid Der Zeit offenbar beschwören: An jeder Ecke machen sich breit Die Bars mit diversen Likören! Wohin du den Blick auch, den prüfenden, schickst, Du siehst eine „Stube“, in der man mixt.

Und weilst du, o Fremder, zwei Stunden nur Im Bereich der Berliner Mauern, Ein sinniges Bild der Gesamtkultur Beut köstlich sich dar den Beschauern: Es kippt das Berliner Dirndlgör In dämmernder „Stube“ den Schieberlikör!

### Kleiner Briefkasten für Jedermann

Damian von der Dahme: Sie besingen im altbeliebten Bänkelsängertone den Reichsgerichtsprozeß gegen den U-Boots-Kapitän Neumann, der befehlsgemäß ein sog. Hospitalsschiff versenkt hat, und bemerken zu der Freisprechung:

„Neumann, ein geborner Kannibale, Ging desselb'gen Tages frei nach Haus, Und empört ob diesem Mordsstandale Fuhr Lloyd Schorsch aus seiner Haut heraus.“

Na, das macht nicht viel. Der fährt jetzt täglich dreimal heraus und wieder hinein, sie ist auch did genug dazu.

Unabhängiger in Berlin: Also Sie haben einen Papagei zu verkaufen, der in einem fort: „Amnestie!“ schreien kann? Ja, damit wird nicht viel zu machen sein. Denn wer von Ihren Genossen hätte jetzt nicht einen Vogel? Aber was kauft man sich dafür?

Volkswirtschaftler in D.: Von einem Handelsvertrag mit der Sowjetrepublik versprechen Sie sich nichts; wir können, meinen Sie, von dort doch nichts geliefert erhalten. — Nun, die Einfuhr von roten Lumpen ist doch jetzt schon ziemlich beträchtlich.

Ein Unwissender: Die Farbe der neuen Standarte des Reichspräsidenten ist Ihnen nicht bekannt?

Dann merken Sie: es ist dieselbe Hellrot mit einem Stich ins Gelbe, Just wie des roten Goldes Segen, Das in der Reichsbank — einst gelegen.

Lehrer in Groß-Berlin: „Die Erlasse unseres Oberstadtschulrats Paulsen,“ so klagen Sie, „versteh ich jetzt überhaupt nicht mehr; sie sind mir so gut wie hebräisch.“ — Gerade dann müßten Sie sie am ehesten verstehen lernen.

Entrüsteter Patriot: Das Weißbuch Lloyd Georges über die Kriegsschuld expreßt Ihnen die Worte:

„Von unsrer Schuld ein Weißbuch? Ins Feuer mit dem Sch... andbuch!“ Gemach, gemacht! Das wäre nicht die bestimmungsgemäße Verwendung.

## Sir James Brunyace

nach 50 Jahren

(Im Auftrag des Völkerbundes soll Brunyace die Abrüstungsfrage studieren.)

„Der Schädel ist kahl, der Bart schlohweiß  
Und zitterig Füß' und Händ',  
Ich bin ein alter Mummelgreis  
Und immer noch Student.“

„An hundert Semester studier' ich schon  
Und dent' ich, ich kam' zum Schluß  
Mit meiner Dissertation,  
Kraucht irgendwo ein Schuß.“

„Und zusammenbricht wie ein Kartenhaus  
Was fein ich berechnet hab',  
Ich bin entschlossen, jetzt ist es aus,  
Ich selbst, ich rüste ab . . .“

O armer Sir James, du hattest geglaubt,  
An das Unglaubliche einst.  
Jetzt wadelst du mit dem bemoosten Haupt  
You fool, verzweifelt und weinst. a. ey.

## Ehrungen

w. Professor Albert Einstein wird überall in der Welt mit den größten Ehren aufgenommen. Er soll sogar — Deutscher, erschauere in Ehrfurcht und Seligkeit! — von Lloyd George empfangen worden sein. Die wenigsten der ihn Ehrenden werden freilich ahnen, warum sie ihn ehren. Die Huldigungen sind daher teils relativ, teils theoretisch zu werten. Immerhin ergibt sich das eine, daß wir Einstein in dem Brett haben, das die Völker vor dem Kopf tragen.

Anzeigenpreis für die sechsspaltige (34 mm breite) Zeile (Rudolf Mosse's Normalzeilenmaß 4) M. 5.— und 30% Teuerungszuschlag.

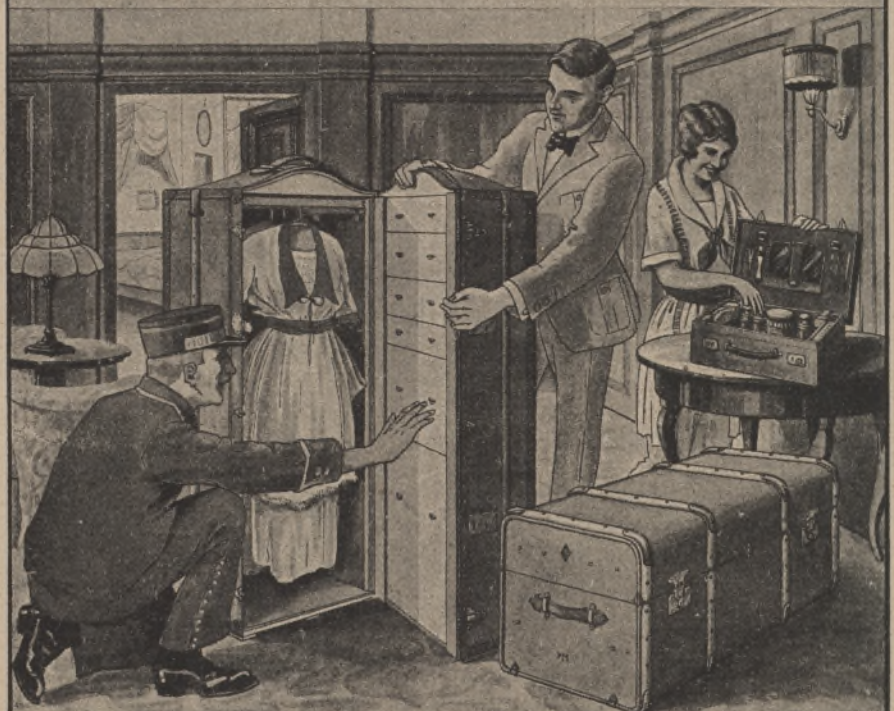
Alleinige Anzeigen-Aufnahme Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Hannover, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Prag, Wien, Warschau, Basel, Zürich.

Gegr. 1805



**BRUCKMANN  
BESTECKE**  
Echt Silber mit Marke  Adler  
Versilb. m. Marke  Lokomotive  
zu haben i. d. Fachgeschäften

## MADLER KOFFER



Illustr. Preisliste kostenlos  
**MORITZ MADLER** LEIPZIG-LINDENAU  
VERKAUFS- LEIPZIG BERLIN W. HAMBURG GEOR. 1550  
GESCHÄFTE Petersstr. 3 Friedr. Str. 62 Jungfernstieg 0/7 FRANKFURT/ M. KÖLN/ Rh.  
Kaisersstraße 29 Hohestr. 129

**Sanatorium  
Hochstein**  
Oberschreiberhau Rfgb. 19

# Bad Ems

gegen **Katarrhe der Luftwege** (Asthma, Emphysem, Folgezustände von Influenza, Rippenfell- u. Lungenentzündung), des **Nierenbeckens** u. der **Blase**, geg. Entzündungen der **Nieren**, die mit den genannten Krankheiten zusammenhängenden **Herz- u. Kreislaufstörung.**, **Katarrhe des Magens u. Darms** sowie geg. Gicht u. Rheumatismus.

Trink-, Inhalations- u. Bädokuren  
Kohlensäure Thermal-Bäder  
Emser Wasser (Kränchen)  
Emser Pastillen (Staatl. Ems)  
Emser Quellsalz (Staatl. Ems)

Volle Pension  
von 34 M. an  
Druckschriften  
durch die  
Kurkommission

Staatliche, unter fachärztl. Leitung  
stehend. Anstalt für alle einschläg.  
Untersuchungsmethoden.  
Einreise mit Polizeipaß.  
Aufenthalt unbehindert.

**SCHRIFTSTELLERN**  
bietet bekannte Verlagsbuch-  
handlung Gelegenheit zur  
Veröffentlichung ihrer Ar-  
beiten in Buchform. An-  
fragen unter L. B. 24 an  
Rudolf Mosse, Leipzig.

Berliner  
**Briefmarken - Zeitung**

mit Fachartikeln aus ersten Federn  
und vielen Gelegenheitsangeboten.  
Probeheft unberechnet.  
Barankauf von Marken und Sammlungen.  
**Philipp Kosack & Co.**  
Berlin C2. Burgstraße 13.

Vom Besten  
das Beste  
**Mauritz**   
Tafelliqueur  
Feinster aromatischer  
**Uebr. Mauritz, Uerdingen a/Rh.**  
gegr. 1776

## Trink- und Bädokur

bei Erkrankungen des Magens und  
Darmes, der Leber und Gallenwege,  
des Herzens und der Gefäße, der  
Luftwege, bei Stoffwechselstörungen  
und für Erholungsbedürftige

**Bad  
Kissingen**  
fördert den Stoffwechsel

Konzerte, Theater Reit- und Fahrtunier  
Reunions 28.—31. Mai  
Tennis, Golf Tennis-Turnier  
Schieß-Sport Ende Juni  
Jagd und Fischerei Sängertage  
Rhönfahrten 14.—19. August  
(Trachtenfeste)

Ausgezeichnete Unterkunft und Verpflegung in vielen neuzeitlichen Hotels, Sanatorien und Kurhäusern auch zu mittleren Preisen  
Versand von Rakoczy, Maxbrunnen, Luftpoldsprudel, Kissinger Badesalz und Bockleter Stahlbrunnen durch die Bäderverwaltung  
Werbeschriften und Auskünfte durch den Kurverein



Ob Mann, ob Frau,  
Für jedes Alter:  
Ein Roeder.  
Goldfüllfederhalter

### Kurz und bündig

Der Verband ungarischer Frauenvereine verlangt, daß alle Frauen und Mädchen, deren Röcke mehr als 25 cm über dem Absatz beginnen, wegen Verletzung des Schamgefühls bestraft werden.

Die Frauenvereine meinen, wenn alles in zu kurzen Röcken komme, komme endlich auch die Sittlichkeit zu kurz. Das können sie nicht zugeben, wenn auch freilich heut aus dem fußfreien der beinfreie Rock geworden ist. Ist das nun aber anständig, wenn die Frauenvereine von dem schon so kurzen Rock noch so viel Aufhebens machen und dabei zeigen, daß sie in Punkto Sittlichkeit die Hosen anhaben? Je höher der Rocksaum, je tiefer der Anstand, sagen sie, und statt dem kurzen Rocke ein langes Leben zu gönnen, verlangen sie, daß er seiner Kürze wegen in Kürze verschwinde. An den Stoffmangel denken sie dabei überhaupt nicht, finden sie doch in dem so stoffsparenden kurzen Rocke so vielen Stoff zur Entrüstung.

m. 1.

Sekt  
Schloß Vaux  
Generaldepot Berlin N 39 Lindowerstr. 24

Winkelhausen  
Alte Reserve  
Winkelhausen  
die deutsche Weinbrandmarke

Dralle's  
Birkenwasser  
Das gute alte  
Haarmittel  
Georg Dralle, Hamburg.  
Dralle's  
balsamische  
Birkenseife

Stück M. 7.50

Dr. Dralle's Birkenwasser M. 15.— und M. 25.—

**Yohimbin-Tabletten**  
bewährtes Kräftigungsmittel bei Neurasthenie und deren Folgen.  
Packung 20 50 100 200 Stück  
12.50 28.50 55.— 105.— Mark  
Apotheker Lauensteins Versand, Spremberg L. 33

**Sommersprossen**  
Das wundervolle Geheimnis ihres Verschwindens teilt allen Leidensgefährten kostenlos mit E. Sternberg, Berlin SW 68, Junkerstraße 5 B.

## „Litauische Geschichten“

(Die Stadt Heydekrug in Ostpreußen hat Notgeld mit dem Bildnis Sudermanns drucken lassen.)

Noch einen ein'gen „Sudermann“  
Hatt' ich im Beutel kleben,  
Zur Wirtin sprach ich: „Frauchen, kann  
Sie mir für diesen „Sudermann“ —  
Wohlauf! „Es leb' das Leben“ —  
Ein gutes Fläschchen geben?

Ich bin vom Durst ganz desperat,  
Mein Brand ist nicht zu stillen;  
Doch da bald „Sodoms Ende“ naht,  
So will ich mit dem letzten Draht  
Mir noch das Bäuchlein füllen  
Um der „Frau Sorge“ willen.

Ich sing' auf Sie „das Hohe Lied“  
Auf meiner Dichterleier;  
Burgunder ist mein Aquavit;  
Auch führ' ich gern mir zu Gemüt  
Ein Schnäpschen — wär's auch teuer —  
Vielleicht „Johannisfeuer“.

Die Wirtin schaut mich brummend an:  
„Die Ehre“ ziemt den Gästen!  
Für einen kump'gen „Sudermann“  
Im Wert von fuffzig Pfennig kann  
Ich Sie nicht mit dem Besten  
Aus memem Keller masten!“

„Im Zwieliht“ fing ich nun gar laut  
Und bitter an zu weinen.  
Da hat sie tröstlich mir gebrant  
Gleich einen Grog und sprach so traut:  
„Ich bin nicht, wie Sie meinen,  
Mein Freund, — „Stein unter Steinen“.“

m. hr.

# Rückforth-Suköre

Stettin!

## KIOS

### CIGARETTEN

Welt-50 Auto-40 Kleine 30  
Macht 5 1/2 Klub 4 1/2 Kios 3 1/2

TRUSTFREI

Geschenkartikel aller Art.



### Teilzahlung

Uhren, Schmuckwaren,  
Lederwaren, Rasierartikel,  
Photoartikel, Musikinstru-  
mente und Grammophone.  
Kataloge umsonst u. portofrei liefern  
**Jonass & Co., Berlin A. 308**  
Belle-Alliance-Straße 7-10.

### Mus allerlei Schubladen

Von Adolf Gy  
Preis elegant gebd. M. 5.—

Durch alle  
Buchhandlungen  
zu beziehen

Verlag von  
**A. Hofmann & Co.**  
G. m. b. H.  
Berlin SW 48, Wilhelmstr. 9

**Sommersprossencreme** wirksamstes Mittel.  
15 M. Apoth. Lauensteins  
Vers., Spremberg L. 33.

## Steckenpferd-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul, beste Lilienmilch-  
seife f. zarte, weiße Haut. Überall z. hab.

## Entfettungstabletten

38 75 150 300 St.  
12,— 22,— 42,— 80,— M.  
Vollkommen unschädlich. Prospekt frei  
Apotheker Lauensteins Versand,  
Spremberg L. 33

## Raudierdank!

Das sicherste Mittel, das  
Rauchen ganz oder teil-  
weise einzustellen. Wir-  
kung verblüffend. Aus-  
kunft umsonst.

**San.-Inst. Gg. Englbrecht**  
München R. 178, Kapuzinerstr. 9

**Bismarck-Album des Kladderadatsch 1849-1898** — Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.  
Preis gebunden 15.— Mark. —  
Verlag von **A. Hofmann & Co. G. m. b. H.,** Berlin SW 48, Wilhelmstraße 9.

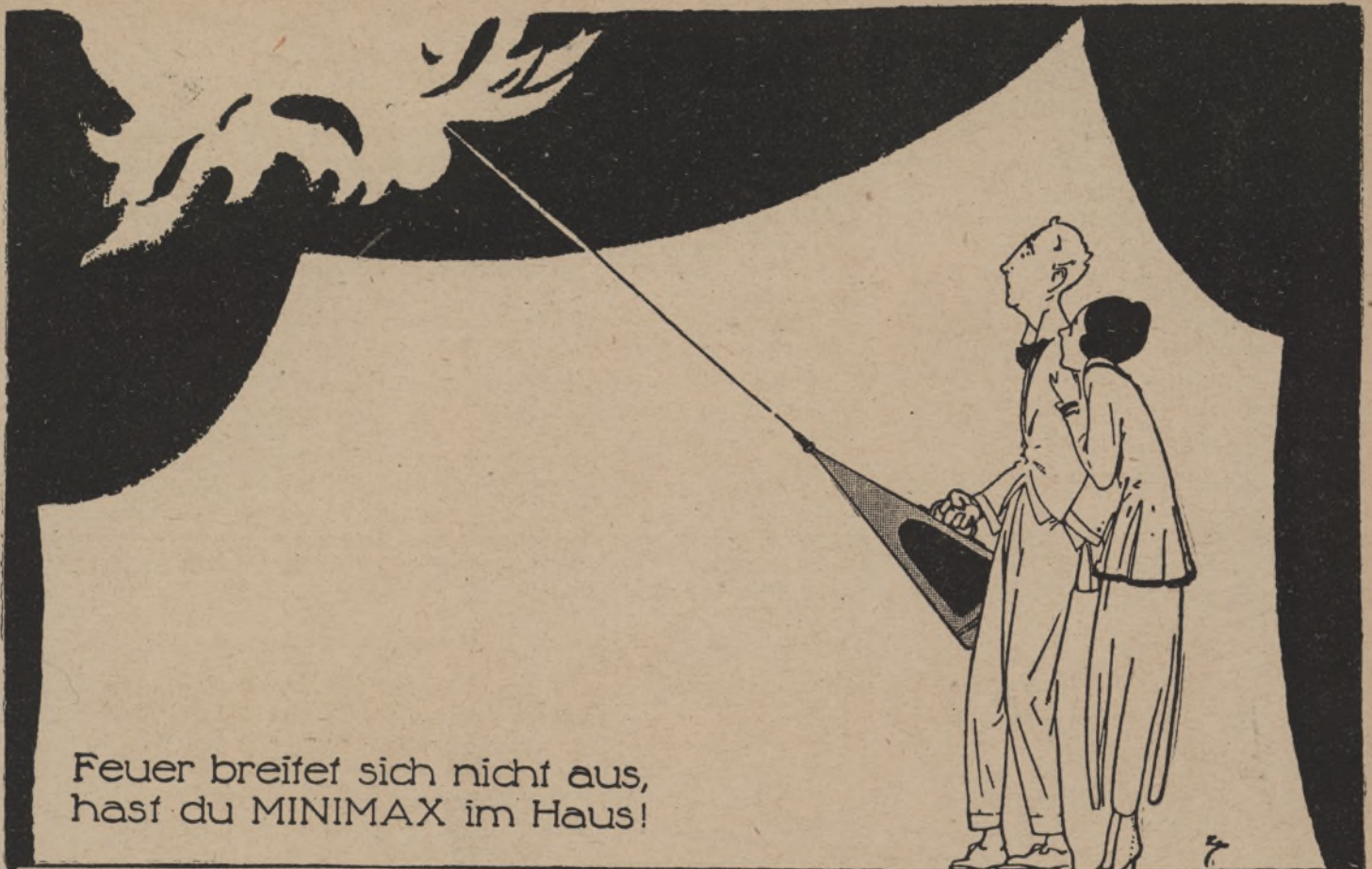


## Deutsche Allgemeine Zeitung



Das  
große deutsche Nachrichtenblatt  
mit 10 zum Teil illustrierten Beilagen. Nur 12 M.  
monatlich, zweimal täglich frei Haus. Bestellungen  
bei der Post und beim Verlag: Berlin SW 48.





Feuer breitet sich nicht aus,  
hast du MINIMAX im Haus!

MINIMAX, Berlin W 8, Unter den Linden 2 (F. 57)  
Berlin · Cöln · Stuttgart · Hamburg · Zürich · Wien · Prag · Stockholm · Valparaiso

### Fort mit Schaden!

(Die Inschrift im Berliner Rathaus: „Wissen und Gewissen macht den Ratsherrn“ ist kürzlich von einem kommunistischen Würdenträger überstrichen worden.)

Schon vielen hat's das Herz zerrissen,  
Daß alles, ach, so anders ward!  
Was früher „sanftes Ruhesitzen“,  
Scheint manchem unbequem und hart.

Und weil er von Gewissensbissen  
Mitunter droh wird böß geniert,  
Möcht' er die Mahnung gerne missen  
Und kraßt sie weg, wie's jüngst passiert.

Man hörte nichts von Hindernissen —  
Die Inschrift war auf einmal fort.  
Ihr Herrn im Rathaus, so beflissen  
Ließt ihr beseit'gen dieses Wort?

Wird schon bei euch was rausgeschmissen,  
Dann sucht euch doch das Richt'ge aus!  
Behalten sollt ihr das Gewissen,  
Und den „Gewissen“ — den werft raus!

h. st.

**Soenneckens  
Ringbücher**  
Die besten Notizbücher  
Blätter auswechselbar  
Einband dauernd benutzbar  
Überall erhältlich  
F. SOENNECKEN \* BONN  
Berlin, Taubenstr. 16-18  
Leipzig  
Alt. Rathaus

Vorbild. Einj., Prim., Abit. - Prüf.  
Dr. Harangs Anstalt, Halle 46 S.

**Bilder u. Bücher**  
in großer Auswahl. Verzeichnis  
kostenfrei. Bezug auf dies. Blatt  
erwünscht. Postf. 2, Hamburg 31.

## Matheus Schmidt & Co.

Hofweinkellereien

Trier Hauptbureau: Bingen  
Trier

**Vertrauenswürdiger Einkauf!!!**

äußerst preiswerter, gut ausgebauter  
1919er Mosel- und Rheinweine  
von ab Mark 10.— per Flasche

Winchinger Neuwieser M. 10.—	Laubenheimer . . . M. 12.—
Eitelsbacher Sonnenuhr „ 12.—	Niersteiner Berg . . . „ 15.—
Avelsbacher . . . „ 12.50	Alshelmer Goldberg . . . „ 16.—
Oberemmer Riesling „ 13.50	Oppenheimer Berg . . . „ 18.—
Trittenheimer Riesling „ 15.—	Riesling . . . . . „ 18.—
Ockfener Junkerberg „ 17.50	Liebfrauenmilch . . . „ 18.—
Wawerner Goldwingert „ 20.—	Johannisberger Riesling „ 20.—
Piesporter Goldtröpfchen „ 28.—	Binger Rosengarten . . . „ 25.—

Oberinger helmer, rot . . . M. 15.—  
Büdesheimer Spätburgunder „ 17.—

St. Matheus Edelsekt Saarliesling schäumender  
Ayler und Ganzemer zu M. 38.—

Große Auswahl in 1917er Versteigerungsweinen.  
Man verlange Preisliste.

# Pebeco

Gesunde Zähne sind ein kostbarer Schatz, den man bis an sein Lebensende hüten soll. Benutzen Sie daher regelmäßig morgens u. abends die Zahnpasta Pebeco!

92

## Stiefelmode

„Jetzt mußt du dir aber unbedingt einmal wieder ein Paar neue Stiefel kaufen“, sagte meine Frau. „Natürlich nimmst du die moderne Form — amerikanisch.“

Solche Einkäufe liegen mir nicht sehr. Ich bin da leicht etwas ungeschickt und vergeblich. Feste Marschrouten, die mir meine Frau mitgibt, verschlimmern meistens noch das Übel.

Und noch dazu in solcher Hitze.

Meine Frau erläutert den Fall.

„Du gehst einfach hin und verlangst Stiefel, amerikanische Form. Neulich hab' ich sie dir gezeigt. Laß dir keine ändern aufhängen. Als du die Gismaschine kaufen wolltest, kamst du mit einem Inhalierapparat nach Hause!“

Ich erinnere mich. Es war ein betäubender Fall.

„Amerikanische Form verlangst du. Dünne Sohlen, weicht du. Vorn spitz, hinten breit, hoher Spann, Oberleder glatt,

ohne Steppung, niedrige Absätze, keine sichtbaren Nähte, Mittelfuß schön gekehlt.“

Ein verzwickter Fall. Aber was will man machen?

Eine Todesangst stehe ich immer aus, wenn ich zu solch einem Kauf ausbreche.

Hm. Wie war die Sache? Amerikanische Form. Oberleder dünn, glatte Sohlen, vorn breit, hinten spitz, hoher Spann, Nähte — verflucht, was war mit den Nähten? Schön gekehlt, glaube ich. Na, so genau wird's nicht nötig sein. Schließlich im Geschäft wissen sie das besser wie ich.

„Also Fräulein“ — die Hauptsache in so einem Laden ist: bestimmt auftreten und wissen, was man will — „also ich möchte ein Paar Stiefel. Moderne Form natürlich. Sie wissen ja — mexikanisch. Sohlen schön gekehlt. Vorn glatt, hinten spitz, ohne Mittelfuß, Absätze breit, Oberleder — hm — das Oberleder — nun, Sie wissen ja!“

Hoffentlich hat alles gestimmt. Es ist

übrigens in dem Laden noch heißer als draußen.

Natürlich bin ich wie gewöhnlich an die dämlichste Verkäuferin im ganzen Betrieb geraten. Sie hat offenbar kein Wort verstanden und kommt nun mit dem „Geschäftsführer“ angerückt, der mich ernst, wenn auch wohlwollend, mustert.

Er bittet höflichst um nochmalige Erläuterung meiner Wünsche. Das Fräulein sei leider neu in der Branche und —

Na meinnetwegen! Ich bin jetzt im Zuge!

„Ein Paar spanische Stiefel möchte ich. Die letzte Neuheit! Vorn breit, hinten glatt! Dünner Spann! Sichtbarer Mittelfuß! Spitze Nähte! Oberleder gekehlt! Absatz gesteppt! Ohne Sohlen!“

Die Leute haben mich mit einer Droschke nach Hause geschickt. Folgen der Hitze. Aber die Stiefel hatte ich, echte amerikanische.

Sie sind übrigens scheußlich. Aber meine Frau strahlt.

kek.

## Zu spät!

(Schwere Schädigungen der Unterseekabel sind in neuester Zeit durch einen Käfer [Scobitia deulvis] angerichtet worden, der sie anbohrt und durch Kurzschluß vernichtet.)

Ach, warum nicht früher schon bist du gekommen,  
Süße Scobitia?  
Hättest du längst doch die Kabel zum Ziele genommen  
Deines App'its, ja,  
Als sie die Lügen noch leiteten, all die perfiden,  
Übers Gewässer!

Du allein hättest der Erde gerettet den Frieden,  
Kabelschneffesser!  
Und ich möchte vor jedem anderen faden  
Nobelpreis-Streber  
Dich vorschlagen in Stockholm als Kandidaten, —  
Reizender Räber!

a. d. n.

**Kaloderma Rasier Seife**



Macht Väterchens Gesicht weich wie Samt.

**Kaloderma-Rasier-Seife in Aluminium-Hülsen.**  
Steht durch Zusatz von Kaloderma-Gelee an der Spitze sämtlicher Rasier-Seifen.  
Zu haben in Apotheken, Drogen-, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.  
**F. WOLFF & SOHN, KARLSRUHE.**

## Zu Haustrinkkuren



Bei

Gicht, Rheumatismus, Diabetes, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Sodbrennen usw. Bei Diphtherie zur Abwendung von Folgeerscheinungen.

Brunnenschriften durch das Fachinger Zentralbüro, Berlin W 66, Wilhelmstr. 55.

Man befrage den Hausarzt.

Unübertroffen zur Erhaltung einer schönen Haut!



**Kaloderma**

Mit Glycerin und Honig bereitet, unübertroffen zur Erhaltung einer hellen und zarten Haut.

**Kaloderma Seife**

Beliebtes Toilettemittel Schmieg sich der Haut auf das Innigste an.

**Kaloderma Puder**

Wirkt sofort lindernd und glättend bei risiger Haut. Fettig nicht, da ohne Öl und Fett bereitet.

**Kaloderma Gelee**

**F. WOLFF & SOHN, Karlsruhe**  
Zu haben in Apotheken, Drogen-, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.

**BRIEFMARKEN.** **Browning** Kal. 7,65 M. 250, Kal. 6,35 M. 2,50 Maus, M. 350, Jagdw. Benekendorf, Berlin-Friedenau, Rheinstr. 47.



**St. Emmeram**  
Abtei-Sikör der Weinbrennerei  
Macholl-München



Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Breslau. D. v. L. — Freiburg i. B. J. S. — Hornburg. G. v. H. — Köln. P. D. — Leipzig. D. R. — Dr. jur. F. E. S.

**Arns. E.:** Die „Königsberger Allgemeine Zeitung“ vom 18. April 1921 gibt zur 400. Wiederkehr des Reichstags von Worms ein Gedenkblatt: „Martin Luther“ heraus; in seinem an der Spitze des Blattes befindlichen Inhaltsverzeichnis lesen wir unter anderem: „Luther muß auch gelesen werden von Pastor Hübenner.“ Das wollen wir hoffen!

**Berlin. Dr. R.:** In Nr. 71 des „Blankenburger Kreis-Blatts“ lesen wir: „Neuwert i. Bodetal. Zum weißen Köhler. Am 2. Ostertag feiert der Schießklub „Einigkeit“ seit 1. Wintervergnügen verbunden mit Aufführungen und Tanz. Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.“ Das 1. Sommervergnügen in Badehofen findet demgemäß wohl am 15. Dezember auf dem Hexentanzplatz statt.

**Berlin. F.:** In Nr. 91 der „National-Zeitung“ befindet sich eine Bücherbesprechung mit der Überschrift: „Flaubert—Suarez—Rolland“ (von Otto Zarek); darin heißt es: „Sich hineinknien in das Erlebnis, das geschaffen, gestaltet und in unveränderlichen Formen gefügt, aber jeder Zeit andersdeutig, jedem Temperament mit verschiedenem Rhythmus, wiederum Erlebnis und Erlösung sein kann. Es ist heute ein schöpferischer Akt, in dem sich die letzten Entscheidungen des Geistes vollziehen, Kulturen durchdrängen zu haben, und, wenn uns der schöpferische Wille, aus dem Chaos Kultus zu gestalten, verjagt scheint, aus dem Kosmos kultischer Zusammenhänge zur Weisheit vorzudringen.“

Welch ein köstliches Geschmuse!  
Heil dir, Otto Zarek's Muse!

**Berlin. R. A.:** Nr. 180 des Berliner „Tag“ bringt den Bericht über den Prozeß gegen die Siegessäule-Attentäter; darin heißt es: „Vorf.: Und was haben Sie nun gemacht? Angekl.: Ich setzte mich in den Park und las Zeitung.“ Unsinn! Mist wird auch dann groß geschrieben, wenn man dabei Zeitung liest.

**Bunzlau. F. G.:** In Nr. 96 des „Bunzlauer Stadtblattes“ befindet sich ein Heiratsgesuch, das mit folgenden Worten beginnt: „Pfingstwunsch! Leichtig. Landwirt, kath., bildhübsch, flotter Linkstänzer, Besitzer eines schönen Gutes von 120 Morgen, wünscht Bekanntschaft mit intelligen. verm. schlanker und hübsch. Dame mit schwarzem Haar, im Alter von 18—25 Jahren, zwecks bald. Heirat.“ Dieser Onkel muß nach dem alten Sprichwort die allergrößten Kartoffeln bauen. Ihm kann es also nicht fehlen.

**Elberfeld. R.:** In Nr. 288 der „Königschen Zeitung“ befindet sich ein Heiratsgesuch, das mit folgenden Worten beginnt: „Born staatl. Dame, 28 J., Lehrerin, sucht, um dauernde Vereinf.

zu entgehen, freundschaftl. Verkehr m. ein. Herrn im Alter v. 30—50 J. zwecks Heirat.“ Wenn die Dame „born staatl.“ ist, was ist sie dann hinten?

**Halle. R. J.:** In der Halleschen „Volksstimme“ vom 28. März 1921 lesen wir einen Bericht über den kommunistischen Aufstand; zum Schluß heißt es: „Die geworfene Handgranate oder Sprengstoff übte keine besondere Wirkung aus, doch ist die Eisenbahnbrücke gesprengt worden.“ Was verlangt der Gemütsmensch denn noch mehr? Er scheint mehr Hallunke als Hallenser zu sein.

**Bitte, geben Sie gleich Auftrag**  
zur Weiterlieferung des  
**Kladderadatsch**  
für das 3. Vierteljahr 1921  
Bezugspreis M. 18.— vierteljährlich

**Mülheim (Ruhr). M. W.:** „Der Ruhrbote“ vom 14. März 1921 veröffentlicht unter der Überschrift „Der Weisende“ eine Dichtung von German Marc. Bonau; sie beginnt mit den Worten: „Groß sind die Tage der Erfüllung“; dann heißt es weiter: „— Rohr rülpsste schaurig vor dem schlüpfrigen Gemäuer und schwenkte wie ein Regenschirm im Winde —, irgendwo hustete ein Frosch — — — — —“ dann lesen wir: „Da sitzt der greise Dr. — — im weißen Gewande! Auf zackiger Mauerkrone sitzt er, glatt rasiert — — — tief sinnt er — — worüber? ? — ? ?“ Dämliche Frage! Der glatt rasierte Doktor sinnt natürlich darüber nach, wieviel wohl der „Dichter“ German Marc. Bonau getrunken haben muß, bis er das „Rohr schaurig rülpsen“ hörte.

**München. S. J.:** Nr. 92 des „Miesbacher Anzeigers“ läßt unter der Ueberschrift „Liebe Münchner Post“ gegen dieses Blatt eine Polemik los; unter anderm lesen wir: „Selber war sie ja einmal „Amtsblatt“, richtiger „offiziöses Organ“, in der schönen, stolzen Zeit, „als der Kater in Palästen packte und die Zenzi in Palästen tunkte.“ Welch ein Genuß, in dieser Zeit der verdammten Leisetreter ein quellfrisches Wort zu hören!

**Neustadt (Coburg). W. E.:** Nr. 88 der „Coburger Zeitung“ bringt unter „Jena“ den Bericht über eine Familientragödie in Röhren bei Apolda; zum Schluß heißt es: „Er selbst hat kurz darauf die Scheune auf seinem Grundstück angezündet und wie es scheint vorher durch Erschießen Selbstmord verübt.“ In der Tat, es scheint wirklich so.

**Tübingen. S.:** In Nr. 42 der „Tübinger Chronik“ lesen wir: „Dame sucht kleinste Wohnung zur Austervermietung. Angebote unter St. 391 an die Tüb. Chronik.“ Diese verdammte Wohnungsnot zeitigt die schauerhaftesten Blüten. — In Nr. 39 derselben Zeitung befindet sich folgende Meldung: „Ebingen, 16. Februar. Vermutlich infolge eines Konstruktionsfehlers ist beim Aufstoßen und Auspülen einer mit Rauch gefüllten Granate in der Munitionszergewerkstelle diese explodiert und ein Splinter derselben hat dem verh. 21-jähr. R. R. . . ., Musikers Sohn von hier den linken Vorderfuß weggerissen, einen anderen Mitarbeiter leicht verletzt.“ Die Sache ist ja nicht so schlimm, da dem Verunglückten offenbar noch drei Füße geblieben sind.

**Wisselhövede. Sch.:** In Nr. 91 des „Wisselhöveder Landboten“ befindet sich folgende Anzeige: „Kopfläuse sowie Kleiderläuse versendet H. Schröder, Kammerjäger, Hamburg, Forsmannstraße 11.“ Hoffentlich übernimmt Schröder auch die Gewähr dafür, daß die reizenden Tierchen lebend eintreffen.

**Schloß Windischleuba bei Altenburg. Frh. B. v. M.:** In Heft 7 der „Blätter zur Hebung der deutschen Volkskunst“, betitelt „Die Jüngsten“, lesen wir: „Der Bund der Tariffkämpfer — eine Gründung Dr. Reinhold Eichaders — wurde am 1. Juli 1920 geboren. Dem uner müdlichen Leiter gebührt unserer besonderer und auch der breiten Schriftstellermassen wärmster Dank. Seiner Tatkraft ist es gelungen, manchen Bock zum Gärtner zu machen, und wenn wir jetzt gemeinsam mit ihm, den Allgemeinen Schriftstellerverein usw., den Bund der Tariffkämpfer als eingetragenen Verein zur standeshebender Wertarbeit, aus der zweiten Laufe heben, so ist damit unzweideutig unsere Stellungnahme zu anderen Bünden usw. ausgedrückt.“ So so? Nun war es dann vielleicht auch Dr. Reinhold Eichader, der den Schreiber der angeführten Zeilen auf das genannte Blatt losgelassen hat? Oder wer hat hier den Bock zum Gärtner gemacht? — P. W. erwidert die freil. Grüße herzlichst!

Bei der großen Menge der uns zugehenden Beiträge müssen wir um Gebuld bitten, wenn sich ihre Aufnahme verzögert. Jede Zuschrift zu beantworten ist uns unmöglich; auch können wir uns verweigern, überhandes nicht aufbewahren. Zurückgeschickt wird es nur, wenn ein mit den nötigen Briefmarken und mit Aufschrift versehener Briefumschlag beigelegt ist. — Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet.

Abschluß dieser Nummer: 10. Juni 1921.

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

# Schreibe mit BEYERS TINTEN

# Ärztliche Bedenken

(Lloyd George: „In dreißig Jahren dürfte Polen nicht mehr existieren.“)



Arzt George: „Ja, liebe Freundin, Ihrem teuren Kranken wird auch das oberschlesische Pflaster nichts nützen. Er dürfte ohnehin nicht mehr lange leben!“